



Mitgliederversammlung des Ostdeutschen Hockey-Verbandes am 5. April 2014 in Berlin

Bericht der Sportwartin

Während des letzten Jahres mal hier und da eine rote Karte, die verhandelt werden musste, aber ansonsten keine große Arbeit für den Zuständigen Ausschuss und das Schiedsgericht des OHV, ausgenommen ein neu anzusetzendes Spiel, siehe weiter unten.

Dafür gab es andere weniger schöne, dafür unschöne Vorkommnisse, dazu aber später.

Zur Feldsaison 2012/2013 (Rückrunde):

Im letzten Bericht zur Mitgliederversammlung 2013 in Erfurt, an der ich urlaubsbedingt nicht teilnehmen konnte, standen folgende zwei Sätze:

„Ein bitterer Wermutstropfen mischte sich am Ende der Feldsaison wieder in die Ergebnislisten. Der Meister der Damen aus Mecklenburg-Vorpommern verzichtete auf die Teilnahme an den beiden Relegationsspielen, so dass der Berliner Vertreter kampfflos in die RL aufstieg.“

Und dieser rote Faden spann sich bis zu den Relegationsspielen der letzten Feldsaison weiter, denn auch im Juli 2013 nahm keine Mannschaft aus dem Norden an den Relegationsspielen der Damen teil.

Und es trat ein **neues** Problem auf:

Einige Mannschaften haben die Festlegungen in der Spielordnung zu den neuen Lichtbildern für die Spielerpässe entweder nicht zur Kenntnis genommen oder aber ignoriert. Und das nach zusätzlicher Aufforderung und Fristsetzung.

Die Mannschaft, die das in der Rückrunde der Herren-RL betraf, erhielt, nachdem sie 90 Euro zahlen musste, von mir die Auflage, das leidige Problem bis zu einem von mir festgesetzten Termin zu bereinigen. Diese Aufforderung wurde nicht ernst genommen, es folgte eine zweite Belastung über 90 Euro, dann war die Saison beendet.

Am 9. Juni sollte der letzte Spieltag stattfinden.

Durch das Hochwasser konnte das Spiel der Herren Cöthener HC – HC Lindenau Grünau Leipzig nicht stattfinden. Es wurde auch nicht neu angesetzt, da es keinen Einfluss auf die Tabelle hatte.

Anders sah es mit dem Spiel SC Charlottenburg – Osternienburger HC aus. Dieses Spiel entschied über die Meisterschaft. Die Spieler aus Osternienburg waren im Hochwassergebiet im Einsatz, so dass sie die Reise nach Berlin nicht antreten konnten. In Berlin standen die Sommerferien vor der Tür. Dank an die Spieler und Verantwortlichen des SC Charlottenburg, die bereitwillig das Nachholspiel am 23.6. austrugen, trotz der bereits in Berlin begonnenen Ferien. Der SC Charlottenburg wurde Meister.



Zur Feldsaison 2013/2014 (Hinrunde):

Und wer nun meint, aus Schaden würde man klug, der hat sich gewaltig geirrt. Auch bis zum ersten Punktspiel der neuen Feldsaison schaffte es der säumige Verein der letzten Feldsaison nicht, **alle** Spielerpässe auf den aktuellen Stand zu bringen. Erneute Strafe, dann klappte es endlich.

Am 22. September 2013 fiel das Herrenspiel Cöthener HC – Berliner SC in Köthen aus. Es kam auf der A 9 zu einem schweren Autounfall, die Spieler des Berliner SC steckten auf der Autobahn fest, informierten mich telefonisch, konnten den Spielort nicht pünktlich erreichen. Auch Schiedsrichter erreichten ihr Ziel in Leipzig nicht rechtzeitig.

Mit Schreiben vom 8. Oktober 2013 wurde das Spiel durch den ZA für den 20. Oktober 2013 neu angesetzt mit dem Hinweis, dass die Saison erst am 31.10. enden würde.

Am 13. Oktober 2013 legte der Cöthener HC beim ZA gegen diesen Entscheid Widerspruch ein, weil das für ihren Verein letzte Punktspiel am 13.10. stattfinden würde und die Saison damit beendet sei. In dieser Mail wurde als neuer Termin der 3.5.2014 durch den CHC angegeben, der auch mit dem sportlichen Leiter des BSC abgesprachen sei. Der BSC bestätigte diese Terminverlegung schriftlich per Mail.

Am 16. 10. hat der ZA in anderer Besetzung eine zweite Entscheidung getroffen, das Spiel, dem Wunsch der beiden Vereine entsprechend, in die kommende Rückrunde, am 3.5.2014, 15.00 Uhr, in Köthen neu anzusetzen.

Ergebnis dieses Hin und Her:

Ein Mitglied des Zuständigen Ausschusses, das die erste Entscheidung mit getroffen hatte, beendete seine Mitarbeit im ZA, für mich uneingeschränkt nachvollziehbar.

Das zweite Mitglied des ZA, das die erste Entscheidung mit getroffen hatte, fällte in zweiter Instanz eine andere Entscheidung.

Zur Hallensaison 2013/2014:

Der Spielplan für die Hallensaison war wie die meisten Hallenspielpläne der Vorjahre sehr schwer zu gestalten. Und es gibt immer wieder die gleichen Gründe:

- Einige Vereine geben mir Hallenzeiten vor, auf denen ich versuche, aufzubauen, aber oft passt das alles nicht zusammen.
- Damen spielen bei mir in der Regionalliga, die Herren des Vereins spielen in der 2. BL. Gern wollen Damen und Herren die Heim- und nach Möglichkeit auch die Auswärtsspiele gemeinsam bestreiten. Das ist aber nicht in jedem Fall machbar, denn in der RL gibt es sieben, in der 2. BL 5 Heimspiele. Außerdem ist die Saison der 2. BL wesentlich früher beendet als in der RL, weil eben auch nur 10 statt 14 Spieltage stattfinden.

Für die Hallensaison hatte mir der ATSV Güstrow die Heimspiele der Herren der 2. BL mitgeteilt. Darauf aufbauend habe ich den Spielplan der RL erstellt, hier hatten die Damen aus Güstrow zuerst drei Heimspiele, demzufolge dann im Laufe der Saison mal mehr als zwei Auswärtsspiele. In vielen Heimspielen konnten die Herren der 2. BL ihre Heimspiele mit den Damen der RL ihres Vereins austragen (und teilweise auch gemeinsam zu den Auswärtsspielen fahren).



Und es gibt Vereine, die ihre Hallenzeiten jedes Jahr auf's Neue sehr spät bestätigt bekommen (wie z. B. der HC Königs Wusterhausen), die aber nicht mit den von mir vorgegebenen vorläufigen Spielansetzungen in Einklang zu bringen sind, so dass in dieser Hallensaison der HC KW eben die ersten vier Spiele auswärts bestreiten musste.

Was schrieb ich im vergangenen Jahr an gleicher Stelle:

„Während der Hallensaison musste ich mich mehrmals als Detektiv betätigen. Was in meiner mehr als 20 - jährigen Staffelleitertätigkeit erst ein einziges Mal passierte, geschah in dieser Hallensaison mehrfach. Trotz wiederholter Bitte, die Briefumschläge mit den Spielberichten mit einem Absender zu versehen, fanden einige Umschläge nicht ihr Ziel in Berlin-Pankow. Mehrfache Abfragen über den Schiedsrichterobmann, die zuständigen Schiedsrichter, die Heimvereine und und und ... die Berichte wurden nicht aufgefunden. Die Vereine, die das betraf, scannten die Kopien der Berichte ein, sie waren nicht zu lesen, schickten Kopien, die leider auch sehr schlecht waren, so dass ich mir diese Berichte als Ersatzspielformular selbst erstellen musste.“

Dieses Problem trat in der Hallensaison 2013/14 verstärkter auf als im Vorjahr.

- Liegt das an der Post?
- Liegt das an den Vereinen, die keine frankierten und adressierten Umschläge an die Schiedsrichter übergeben?
- Liegt es an den Schiedsrichtern, die die Briefumschläge zu lange in ihren Taschen spazieren tragen oder spazieren fahren?

In einigen Fällen lag es tatsächlich an den Schiedsrichtern, die auf Anfragen beichteten, dass sie die Umschläge zu spät abgeschickt haben bzw. noch in ihren Taschen hatten. Ein Spielbericht tauchte nach sage und schreibe fast sieben Wochen wieder beim Absenderverein auf, nachdem ich mir aus den Kopien mühsam einen Ersatzspielbericht angefertigt habe.

Meine Hausnummer ist die 151 A. Der Absender hatte eine 1 in meiner Adresse vergessen, ob nun die erste oder zweite, entzieht sich meiner Kenntnis. Jedenfalls kam der Brief nach fast sieben Wochen wieder in der Geschäftsstelle des Vereins an, der mir dann doch noch das Original zusandte.

Meine Gedanken gehen dahin, dass ich überlege, die frankierten Umschläge mit den Spielberichten wieder durch die Heimvereine an mich schicken zu lassen. So kann ich selbst beim Heimverein anfragen, ob der Bericht abgeschickt worden ist und muss nicht auch noch den Schiedsrichterobmann belästigen. Meine Frage? Darf ich das so einfach oder muss ein Beschluss auf der OHV-MV darüber entscheiden?

Die Damen der SG Rotation Prenzlauer Berg aus Berlin sind der kampflose Aufsteiger in die Regionalliga, weil aus Mecklenburg-Vorpommern **wieder** keine Mannschaft für die Aufstiegsspiele zur Verfügung stand. Die Damen des ASTV Güstrow sowie des Cöthener HC steigen in die jeweiligen Oberligen ab. Und hier steigt die Chance, dass es im März 2015 mal wieder Relegationsspiele bei den Damen geben wird, weil der ATSV Güstrow eventuell erneut in die RL aufsteigen möchte. Aus dem Mitteldeutschen Hockey-Verband steigen die Damen des HC Lindenau Grünau in die RL auf.



Ostdeutscher Hockey-Verband

Berliner HV • Brandenburgischer HSV • HV Mecklenburg-Vorpommern
HV Sachsen-Anhalt • Sächsischer HV • Thüringer HSV

4

Bei den Herren setzte sich die Mannschaft des Berliner SV 1892 in den beiden Relegationsspielen gegen den Schweriner SC mit 14: 3 und 16 : 3 durch und steigt in die RL auf.

Der Aufsteiger aus dem Mitteldeutschen Hockey-Verband der Herren ist der SSC Jena.

Ich denke, dass wegen der nun schön länger anhaltenden Nichtteilnahme von Mannschaften aus dem Hockey-Verband Mecklenburg/Vorpommern (Damen), vor allem auf dem Feld, erneut Gesprächsbedarf besteht. Eine Verständigung dazu sollte auf der OHV-Mitgliederversammlung erfolgen.

Zur Feldsaison 2013/2014 (Rückrunde):

Sie beginnt am 3. Mai mit dem neu angesetzten Spiel der Herren in Köthen.

Am 4. Mai starten auch die Damen mit einem vorgezogenen Spiel, ehe es am darauffolgenden Wochenende 10./11. Mai richtig losgeht.

In der Hoffnung, dass es keine Spielabsagen oder Spielverlegungen geben wird, sehe ich diesem Teil des Spielplans positiv entgegen und hoffe, dass die Saison dann am 5./6.7.14 mit den Relegationsspielen zwischen den Landesmeistern aus Berlin und Mecklenburg-Vorpommern ihren erfolgreichen Abschluss findet.

Bettina Haustein

Berlin, 28. März 2014